Kita-Eröffnung: „Hier wird Inklusion mit Leben gefüllt“

Zwei Einrichtungen unter einem Dach in Osterode: Städtische Kita Bergstraße und integrativer Lebenshilfe-Kindergarten feiern Eröffnung.

Kerstin Pfeffer-Schleicher

Osterode. Große, lichtdurchflutete Räume mit Fußbodenheizung und Zugang zum weitläufigen Außenbereich, der in den nächsten Wochen fertig gestaltet werden soll, ein Küchengarten im Innenhof und ein riesiger Bewegungsraum im Keller: Auf dem Gelände der ehemaligen Rommelkaserne in Osterode am Harz ist etwas Besonderes entstanden – und das nicht nur in baulicher Hinsicht.

In dem einstigen Kantinengebäude haben gleich zwei Einrichtungen ein Zuhause gefunden: die städtische Kindertagesstätte Bergstraße und der integrative Kindergarten „Wunderwald“ der Lebenshilfe Südharz.

„Hier wird Inklusion mit Leben gefüllt“, stellte Osterodes Bürgermeister Jens Augat bei der Eröffnungsfeier am Montag fest. Kitas seien Bildungseinrichtungen, in denen aus kleinen Menschen große Persönlichkeiten werden sollen. Aufgabe der Erwachsenen sei es, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Und das Ergebnis in der Bergstraße sei beeindruckend, befand er.

Augat erinnerte an den Bauherrn Helmut Roppelt, der bei einer Explosion auf dem Gelände im September auf tragische Weise ums Leben gekommen war. „Der Erfolg gehört auch ihm“, betonte er und dankte Markus Roppelt, dass er das Werk seines Vaters mit ebenso viel Engagement fortgeführt hat.

„Ein Haus, das alle Kinder einschließt“ als wichtiges Zeichen

Auch Uwe Dombeck, Geschäftsführer der Lebenshilfe Südharz, freute sich, dass das gemeinsame Projekt, das mit der Stadt Osterode vor knapp vier Jahren auf den Weg gebracht worden war, nun zu solch einem positiven Abschluss gekommen sei. Genauso wie Bürgermeister Augat sah er angesichts des Wahlerfolges der AfD, in deren Reihen gegen „Inklusionswahnsinn“ geätzt wird, in der Eröffnung ein wichtiges Zeichen für gelebte Vielfalt und gegen Ausgrenzung. „Es ist gut, ein Haus präsentieren zu können, das alle Kinder einschließt.“

Vor sieben Wochen sei die Kita Bergstraße eingezogen, berichtete Leiterin Doreen Schmidt. Nun seien die Kinder dabei, sich ihr Gebäude zu erobern. „Jetzt kommt die Zeit, draußen gärtnern zu können“, war sie voller Vorfreude auf den Küchengarten, der im Innenhof entstehen soll, und die „Naschhecke“ mit Beeren, die gepflanzt wird. Verarbeiten können die Mädchen und Jungen ihre Ernte in einer kleinen Küchenecke.

„Wunderwald“-Leiterin Anna Ruder lobte die „hervorragende Zusammenarbeit“ mit der Stadt Osterode und hoffte, dass die Inklusion auch weiterhin Hand in Hand vorangetrieben werde.

Zwei Einrichtungen unter einem Dach: rechts die Kita Bergstraße, links der Kindergarten „Wunderwald“. KERSTIN PFEFFER-SCHLEICHER/FMN

Kita-Leiterin Doreen Schmidt, Bauherr Markus Roppelt, Bürgermeister Jens Augat, Lebenshilfe-Geschäftsführer Uwe Dombeck und „Wunderwald“-Leiterin Anna Ruder (von links) bei der Eröffnung. Rechts: Blick in die Räume. KERSTIN PFEFFER-SCHLEICHER/FMN

Ein Parkplatz für die Kinderfahrzeuge im Innenhof. Rechts: Tierisch kuschelig präsentiert sich der Eingangsbereich. KERSTIN PFEFFER-SCHLEICHER/FMN

> Die Kita ist keine reine Investition. Es geht um Werte, die Kindern hier vermittelt werden, und es geht um Integration in die Gesellschaft.
>
> **Markus Roppelt,** Bauherr, über die beiden Einrichtungen, die ein Herzensprojekt seines verstorbenen Vaters gewesen seien

Kitas waren „Herzensprojekt“ des verstorbenen Helmut Roppelt

Für den Bauherrn Markus Roppelt war es augenscheinlich ein bewegender Tag. Die beiden Einrichtungen unter einem Dach seien ein Herzensprojekt seines verstorbenen Vaters gewesen, für das er sich bei Planung und Bau intensiv eingebracht habe. „Die Kita ist keine reine Investition. Es geht um Werte, die Kindern hier vermittelt werden, und es geht um Integration in die Gesellschaft“, so Bauherr Markus Roppelt.

Neben dem sozialen hob er den Gedanken der Nachhaltigkeit hervor, der bei der Anlage verfolgt wurde. Das bestehende Gebäude sei bewusst genutzt worden; Photovoltaik auf dem Dach, Wärmepumpen, Fußbodenheizung und Dämmung sorgten für geringe Betriebskosten. Er sei stolz auf das, was auf dem ehemaligen Osteroder Kasernengelände bisher insgesamt entstanden sei, unterstrich Roppelt und versprach, das Areal im Sinne seines Vaters weiterzuentwickeln.

- Die Kindertagesstätte Bergstraße und der Kindergarten „Wunderwald“ bieten insgesamt 121 Betreuungsplätze.
- 73 Plätze sind in der städtischen Kita mit zwei Krippengruppen, einer Kindergartengruppe und einer integrativen Gruppe entstanden.
- 48 Plätze umfasst der Kindergarten „Wunderwald“ der Lebenshilfe mit zwei integrativen Gruppen und zwei heilpädagogischen Gruppen.

Quelle: Harzkurier, Tageszeitung im Landkreis Göttingen, Ausgabe vom 27.02.2025, Foto: Kerstin Pfeffer-Schleicher/FMN, Autor: Kerstin Pfeffer-Schleicher